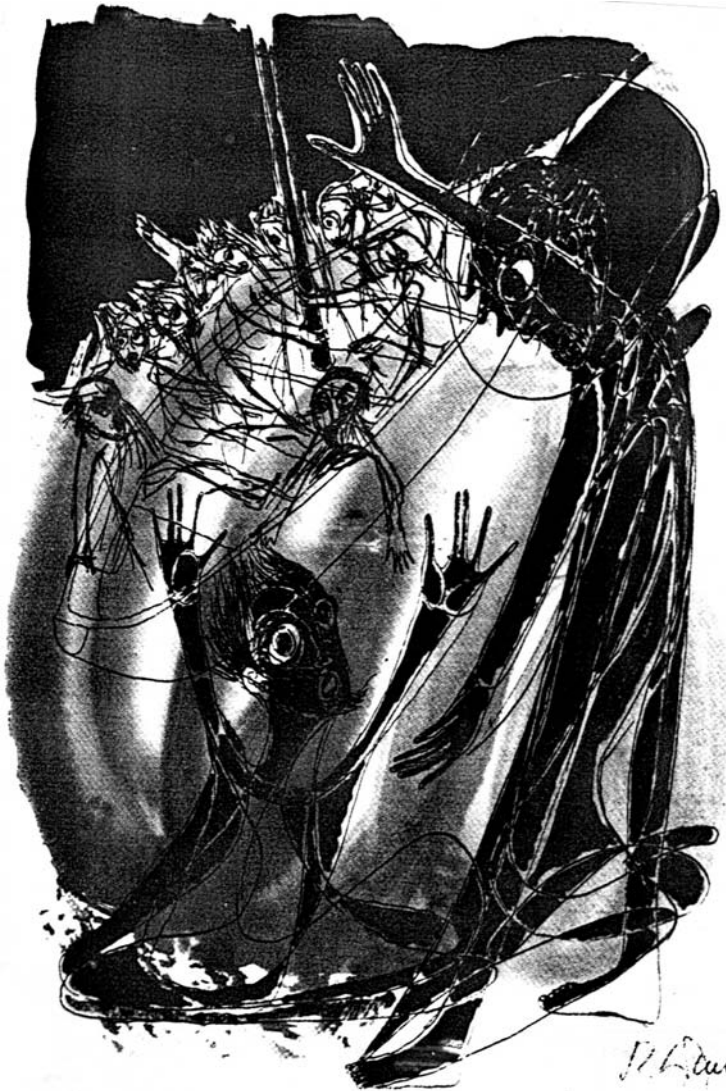
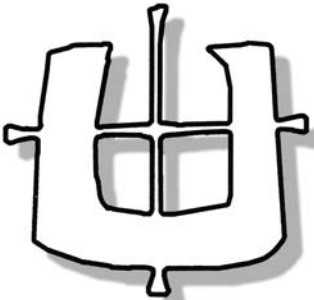


GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde
Ellwangen / Jagst
April - Mai 2010



Liebe Gemeindeglieder,

„Ein klein bisschen können Sie heute doch sündigen,“ meinte die Jubilarin und häufte mir noch ein Stück Schokoladentorte auf den Teller. Die Torte war ausgezeichnet. Kann denn Torte Sünde sein?

„Ich bin gestern geblitzt worden,“ erzählt ein Feuerwehrekamerad, „jetzt habe ich drei Punkte in der Verkehrssünderdatei in Flensburg.“ Ist ein Verstoß gegen die Straßenverkehrsordnung eine Sünde?

In der Bibel ist dann von Sünde die Rede, wenn ein Mensch gegen göttliche Ordnung verstößt, wenn er durch sein



Handeln das Leben und die Rechte anderer Menschen schwer beschädigt. So erwächst aus der Sünde Schuld. Immer wieder ist von der Sünde wie von einer selbstständig agierenden Macht die Rede. So spricht Gott zu Kain, der von Neid und Rivalität gegenüber seinem Bruder Abel aufgestachelt ist: „Die Sünde lauert vor der Tür und nach dir hat sie Verlangen, du aber herrsche über sie“ (Gen 4,7).

In vielen Texten des Alten Testaments wird davon ausgegangen, dass wir Menschen eine Wahl- oder Entscheidungsmöglichkeit haben. Im Neuen Testament wird die Sünde so wahrgenommen, dass wir gar nicht anders können als sündigen. So spricht Paulus mit Ernst vom „Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist“ (Röm 7,23). Alle Menschen sündigen, Sünder zu sein ist ein Teil des Menschseins.

Freilich kommt für Christen die Sünde als vergebene Schuld in den Blick, daraus erwächst die Aufforderung, selbst anderen Menschen zu vergeben, so wie Gott uns vergibt. Martin Luther hat in der Reformation den Menschen als Sünder und Gott als den rechtfertigenden, vergebenden, gnädigen Gott in den Mittelpunkt seines Glaubens und seiner Theologie gestellt. Als Glaubender bleibe ich Sünder, ich glaube, dass Gott mir meine Schuld vergibt. Als Christ nehme ich mich als gerechtfertigten Sünder wahr. Weil mir die Schuld vergeben ist, gelingt es mir eher zu meiner Sünde zu stehen, sie zu bekennen. Ansonsten wäre der Druck groß, sie zu verdrängen, zu verleugnen, zu verharmlosen, auf andere zu verweisen, die doch Schlimmeres getan haben.

Weil mir die Schuld vergeben ist, wird mein Blick geschärft für meine Verflechtungen in Sünde und Unrecht. Aus Dankbarkeit für die geschenkte Vergebung werde ich mich bemühen, der Sünde wenig Raum zu geben in meinem Reden und Handeln. Freilich, die Schokoladentorte ist keine Sünde, besonders dann nicht wenn sie aus fair gehandelter Schokolade gebacken ist.

Fröhlich grüßt Sie Ihr

Pfr. Martin Schuster

Gemeindepraktikum in Ellwangen

Mein Name ist Monika Hilpert, ich studiere im 5. Semester Theologie in Tübingen und mache vom 8. März bis 5. April 2010 ein Gemeindepraktikum in der Kirchengemeinde Ellwangen. Damit sie sich ein Bild von der Person machen können, die an der Seite von Frau Knauss einen Einblick in das „Ellwanger Gemeindeleben“ und in die vielfältigen Aufgaben und Einsatzgebiete des Pfarrberufs bekommen möchte, will ich mich im Folgenden kurz vorstellen.



Geboren in Schwäbisch Hall, aufgewachsen in einer kleinen aber lebendigen Gemeinde im näheren Umkreis, waren Gott, Glaube, Kirche schon immer prägende Größen in meinem Leben. Ich komme aus einer Handwerkerfamilie und habe zwei jüngere Schwestern. Wenn ich mal nicht mit Studieren beschäftigt bin, verbringe ich sehr gerne Zeit in der Natur, beim Joggen, Wandern oder beim Stocherkahnfahren auf dem Tübinger Neckar. Inspiriert von Kinder-, Jugend und Gremienarbeit habe ich den lange gehegten Wunsch, Pfarrerin zu werden, mit dem Beginn des Theologiestudiums in Tübingen in die Tat umgesetzt. Besonders eindrücklich waren für mich aber auch die Erfahrungen während meines Sozialen Jahres in einem Altenheim in Meersburg. Große Fragen rückten noch stärker in den Mittelpunkt und allen voran die facettenreichste aller Fragen, nach Gott, seinem Wirken in der Welt und unserem Beitrag dazu. Antworten erhoffte ich mir im Theologiestudium, und die habe ich auf vielfältige Weise auch bekommen. Jetzt bin ich im fünften Semester, habe Latein, Hebräisch, Griechisch gelernt, mich mit der Bibel auseinandergesetzt sowie Einblicke in Philosophie und Kirchengeschichte bekommen. Nun ist die Zeit, auf der Basis des ersten eher theoretischen Teils meines Studiums das Berufsfeld des Gemeindepfarramts kennen zu lernen. Das Gemeindepraktikum bietet hierbei die Chance, die Erfahrungen in der Gemeinde auf dem Hintergrund des Studiums zu reflektieren. Was habe ich in den vergangenen zweieinhalb Jahren gelernt, kann ich die gewonnenen Erkenntnisse umsetzen und vor allem, welche Impulse können ausgehend vom Praktikum wieder in das Studium einfließen? Solche und ähnliche Fragen werden mich während und nach dem Gemeindepraktikum beschäftigen. Aber vor allem freue ich mich, die Kirchengemeinde Ellwangen mit ihren verschiedenen Angeboten kennen zu lernen und mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen. Dass sich die „Ostälbler“ durch viel Herzlichkeit auszeichnen, habe ich schon seit meiner Kindheit erfahren dürfen. Sei es zu Besuch bei meinen Großeltern in Schreizeheim, wo ich auch während der Praktikumszeit wohne, oder bei sonstigen Ausflügen in Ellwangen und Umgebung.

Wenn nun dieser Gemeindebrief frisch gedruckt in ihre Briefkästen flattert, ist die Zeit in Ellwangen für mich leider schon vorbei. Aber ich bin sicher, dass ich am Ende des Praktikums einiges erlebt haben werde, um viele Erfahrungen reicher geworden bin und eine spannende Zeit bei Ihnen verbracht habe.

Monika Hilpert



Kirchenmusik

Am Sonntag, 2. Mai um 17 Uhr musiziert das Kammerorchester der Universität Karlsruhe in der **evangelischen Stadtkirche**. Moritz Lang, der Sohn meiner Vorgängerin Ursula Lang, hat seit er sich in Karlsruhe als Rechtsanwalt niedergelassen hatte, in den Orchestern der Universität Karlsruhe als Hornist mitgewirkt. Er ist im letzten Jahr kurz vor Pfingsten plötzlich verstorben. Sein Tod hat viele Menschen in unserer Gemeinde und eben auch in dem Orchester, mit dem er am Abend vor seinem in der Nacht eingetretenen Tod noch probte, tief bewegt. Dem Orchester ist es ein Anliegen, auch in der Heimat von Moritz Lang seiner zu gedenken.

Auf dem Programm des Konzerts steht das Hornkonzert Es-Dur KV 447 von Wolfgang Amadè Mozart, die Kammerinfo- nie op. 83 von Dimitri Schostakowitsch und die 4. Sinfonie d-moll op. 120 von Robert Schumann. Den Solopart musiziert Christoph Eß, der Solohornist der Bamberger Symphoniker. Es dirigiert Dieter Köhnlein, der mit seinen beiden Orchestern an der Uni Karlsruhe schon neun mal den 1. Preis beim Deutschen Orchesterwettbewerb erhalten hat.

Der Eintritt ist frei, die Musizierenden freuen sich, wenn Ihre Kosten durch Spenden gedeckt werden. Im Internet können Sie sich unter: http://www.rz.uni-karlsruhe.de/~Suko/main_frame_aktuell.html über das Orchester informieren.

Reinhard Krämer

Vortrag: Naturbeobachtung und Bewahrung der Schöpfung in den Liedern des evangelischen Gesangbuches.

„Sehr ihr den Mond dort stehen, er ist nur halb zu sehen, ...“

„drum wollst du von uns wenden, Mehltau, Frost Reif und Schloß (Hagel), ...“

„Nun ruhen alle Wälder, Berg, Hügel, Tal und Felder, es schläft ein Teil der Welt, ...“

„Gott, unser Ursprung, Herr des Raums, du schufst aus unbegrenzter Macht den Stoff, darin sich Feuer regt. Du hast der Sterne Glut entfacht.“

Der Vortrag spürt der Wahrnehmung der Tier und Pflanzenwelt, der Erde und des Welt- raums in Gesangbuchliedern nach und zeichnet die Entwicklung zu den modernen Liedern nach, in denen sich das Wissen um die Gefährdung unserer Lebenswelt durch den Menschen selbst spiegelt. Hör- und Singbeispiele runden den Vortrag ab. Hymnologie und Ökologie finden zusammen.

Termin: Montag nach dem Sonntag Cantate, 3. Mai 2010, 19.30 Uhr

Leitung: Kantor Reinhard Krämer und Pfarrer Martin Schuster

Ort: Spertaushaus, Freigasse 5, 73479 Ellwangen

Melanchthonjahr 2010 – Melanchthon als Beter

Von keinem anderen Reformator sind so viele Gebete überliefert wie von Philipp Melanchthon. Es sind tausende Gebete. Das überrascht, weil Melanchthon eher als „Dogmatiker“, „Lehrer Deutschlands“ oder „Philosoph“ bekannt ist.

Melanchthon selbst war ein eifriger Beter. Er hat bei der Arbeit mit Gott geredet und gerechnet. Darauf weisen die unzähligen Gebete in seinen theologischen Schriften hin. Außerdem hielt Melanchthon feste Gebetszeiten ein: Morgens nach dem Aufstehen, mittags vor und nach den Mahlzeiten und abends vor dem Schlafengehen.

Am wichtigsten war für ihn die Morgenandacht. Er stand sehr früh auf, spätestens um vier Uhr. Als Morgengebet sprach er ein frei formuliertes Gebet. Danach erinnerte er sich an Namen und Ereignisse, die mit dem aktuellen Datum in Zusammenhang standen. Das konnten ebenso mittelalterliche Heilige wie biblische Gestalten oder auch Ereignisse aus seinem eigenen Leben sein. Aus diesem „Tagesgedächtnis“ empfing Melanchthon Anregungen für sein Gebet und für den Tag, der vor ihm lag. Um diese Art der Andacht zu pflegen, hatte Melanchthon sich eigens einen Kalender angelegt. Darin waren die Ereignisse eingetragen, die ihm bedenkenswert schienen.

Die meisten Gebete, die von Philipp Melanchthon überliefert sind, sind kurze Gebetsseufzer, die er wohl recht spontan in seinen Briefen aufgeschrieben hat. Melanchthon wollte auch seine Schüler, Studenten und Freunde das Beten lehren. Deshalb hat er viele wohlüberlegte Gebete aufgeschrieben – teilweise als kunstvolle lateinische oder griechische Gedichte, teilweise als Prosatexte. Solche Gebete finden sich in seinen theologischen Lehrbüchern, in seinen Kirchenordnungen und in seinen Reden. Aus einer Rede von 1550 stammt das folgende Gebet.



Gebet um den Schutz Jesu Christi:

Dich rufe ich mit ganzem Herzen an, Sohn Gottes, Herr Jesus Christus.

Du wurdest für uns gekreuzigt und bist auferstanden,
du stehst im geheimen Rat der Gottheit und trittst für uns ein.

Du hast gesagt (Mt 11, 28):

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“

Ich rufe zu dir mit ganzem Herzen und bitte dich,
vergib uns in deiner unermesslichen Barmherzigkeit die Sünden.

Du kennst unsere Wunden.

Du weißt, dass wir in dieser so großen Schwachheit
die Last unserer Trübsal nicht ertragen können.

Hilf uns also in privaten und beruflichen Schwierigkeiten.

Sei du unser Beschützer.

Behüte und bewahre in unserem Land die Kirchen und ihre Heimatorte.





Energie-Effizienzklassen: Ein Plus für die Umwelt

Jeder, der schon mal einen Kühlschrank oder ein anderes Haushaltsgerät gekauft hat, kennt das EU-Energielabel mit den Effizienzklassen A bis G. Sie sind unterlegt mit einem Farbspektrum von dunkelgrün für effizient bis dunkelrot für verschwenderisch. Die Einteilung nach Stromverbrauch ist gesetzlich vorgeschrieben. Die sieben Klassen reichen jedoch für besonders effiziente Geräte nicht aus. Deshalb wurde die Klasse A um A+ und A++ erweitert. Mit jedem Plus lässt sich viel Strom sparen..

Kühl- und Gefriergeräte der Klasse A+ benötigen ca. 25 Prozent weniger Strom als Geräte, die nur knapp die A-Norm erfüllen. Geräte der Klasse A++ sind sogar um 45 Prozent effektiver. Die hocheffizienten Geräte sind zwar teurer. Mittelfristig schonen sie dennoch die Haushaltskasse. Da zudem weniger Strom in schmutzigen Kohlekraftwerken produziert werden muss, sind sie auch besser für die Umwelt.

Sollte man deshalb ältere Geräte durch neue ersetzen? Wir raten, neue Elektrogeräte erst anzuschaffen, wenn die alten wirklich ausgedient haben. Auch die Geräteherstellung frisst Energie und die Elektro-Schrottberge werden immer höher.

Das Umweltteam

4. Ellwanger ökumenische Vesperkirche

Nach dem Auftaktgottesdienst am Sonntagabend öffnete die Ellwanger ökumenische Vesperkirche in der Woche vom 22. bis 28 Februar zum vierten Mal ihre Pforten. In der gastfreundlichen Atmosphäre des Jeningenheimes sollten die Gäste einen Raum vorfinden, in der die sonst prägenden Abgrenzungen zwischen den verschiedenen soziokulturellen Milieus keine Rolle spielen. Eine Atmosphäre, in der verschiedene Menschen nebeneinander an einem Tisch essen und trinken, reden und beten, sich stärken lassen an Leib und Seele.

Die Eintragungen ins Gästebuch der Vesperkirche, aber auch die vielen mündlichen Rückmeldungen zeigen, dass die Vesperkirche dieses Anliegen auch in diesem Jahr umsetzen konnte und so zu einem Zeichen der Überwindung sozialer Stigmatisierung werden konnte.

Herzlichen Dank an alle, die durch Ihre Mitarbeit und Spende dazu beigetragen haben.

Pfr. Martin Schuster

»Du deckst mir den Tisch.«



Gottesdienste im Grünen

Zusammen mit unseren drei Nachbargemeinden Lauchheim/ Westhausen, Wasseralfingen und Wört bilden wir Ellwanger Evangelischen einen Distrikt in unserem Kirchenbezirk.

Es ist schön und bereichernd, dass wir als Gemeinschaft mit unseren Nachbargemeinden immer wieder Gottesdienste feiern.

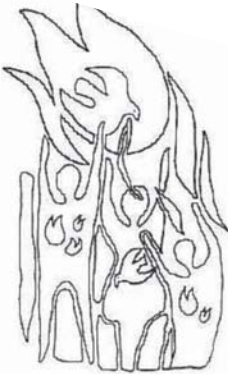
Auch in diesem Jahr sind alle herzlich eingeladen zu zwei Gottesdiensten im Grünen mit unseren Nachbargemeinden:

An **Himmelfahrt, 13. Mai, 10.00 Uhr** im malerischen Innenhof des **Schlusses Wasseralfingen**. Unser Posaunenchor und die BläserInnen des CVJM Aalen werden diesen Gottesdienst mitgestalten.

Am **Pfingstmontag, 24. Mai, 11.00 Uhr** auf dem **Grillplatz am Bucher Stausee**.

Auch diesen Gottesdienst wird unser Posaunenchor festlich und fetzig gestalten.

Sicher werden sich einige zu Fuß oder mit dem Rad auf den Weg machen. Wer eine Mitfahrgelegenheit nach Wasseralfingen oder an den Bucher Stausee bietet oder braucht, der wende sich bitte an Frau Höbel oder Frau Wackler im Gemeindebüro (Tel. 3111).



Ökumenisches liturgisches Nachtgebet - Pfingstvigil

Am Vorabend des Pfingstfestes kommen wir wie die Jünger an einem Ort zusammen, um gemeinsam mit unseren katholischen Mitchristen den Pfingsttag zu erwarten.

Beim **ökumenischen liturgischen Nachtgebet am Pfingstsonntag, 22. Mai, um 20.00 Uhr in der St. Wolfgang-Kirche** wird es in diesem Jahr um das Feuer gehen, von dem Lukas in der Apostelgeschichte berichtet – und um das Feuer des Glaubens und der Liebe, das seit dem ersten Pfingsttag in der Kirche Jesu Christi brennt.

Herzliche Einladung dazu!

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander.

Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Apostelgeschichte 2, 1-4

Kinder- und Jugendchor fahren wieder nach Abbiategrosso

Die Vorbereitungen für die Reise in die norditalienische Partnerstadt laufen schon auf Hochtouren.

Um die Kosten zu senken wurde fleißig bei verschiedenen Veranstaltungen bewirtet. Zusammen mit dem Kuchenverkauf im Kaufland haben wir nun schon 1500 Euro erwirtschaftet. Die Kinder und Jugendlichen üben in Extraproben ein Konzertprogramm ein.



Es ist immer wieder ein besonderes Vergnügen, wenn die beiden Chöre gemeinsam arbeiten, die Großen passen dann auf die Kleinen auf.

Bald schon ist es ja so weit, am 12. Mai können wir losfahren - dank der tatkräftigen Mithilfe vieler Eltern,

ohne die so eine Fahrt gar nicht möglich wäre, und erst recht nicht ohne Ingrid Blech, die mit ihren Italienischkenntnissen unverzichtbar ist und mit den Italienern alles bis ins kleinste Detail plant und regelt.



Auf dem Tourplan stehen wieder Konzerte für unsere italienischen Freunde, aber auch Begegnungen und Entdeckungen verschiedenster Art, damit die jungen Sängerinnen und Sänger möglichst viel von der anderen Kultur mit nach Hause nehmen.

Andrea Batz

Kleinkindgottesdienst am 25. April

Ein neues Team wird die Tradition der Kleinkindgottesdienste in unserer Gemeinde fortführen. Das ist schön!

Am **Sonntag, 25. April**, feiern wir mit den Kleinen und Kleinsten in unserer Kirchengemeinde Gottesdienst.

Wir singen, beten und erleben mit allen Sinnen eine Geschichte.

Es geht los um **11.00 Uhr im Speratushaus**.

Herzliche Einladung an Groß und Klein!



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2010-2011

Liebe zukünftige Konfirmandin, lieber zukünftiger Konfirmand!

Wenn Du jetzt in der 7. Klasse (oder 13 Jahre alt) bist, laden wir Dich herzlich zum Konfirmandenunterricht ein.

Wenn Du am Konfirmandenunterricht teilnehmen möchtest, melde Dich bitte an **am Mittwoch, 12. Mai, 17.30-19.00 Uhr, im Speratushaus**, Freigasse 5, großer Saal.

Bitte bring zur Anmeldung Unterlagen über Deine Taufe mit (Familienstammbuch oder Taufurkunde). Wer noch nicht getauft ist, kann sich im Konfirmandenunterricht auf die Taufe vorbereiten.

Der Konfirmandenunterricht wird voraussichtlich in drei Gruppen stattfinden, regelmäßige Unterrichtszeit ist am Mittwochnachmittag.

Das Konfirmandenjahr beginnt für alle Konfirmanden gemeinsam am **Mittwoch, 9. Juni, 15.00 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche**. Wir werden gemeinsam die Kirche erkunden und die Gruppen einteilen. Mit der Gruppeneinteilung wird auch der Konfirmationstermin festgelegt.

Die **Konfirmationen** werden wir **am 8. Mai, am 15. Mai und am 22. Mai 2011** feiern. Die **Konfirmandenfreizeiten** werden am **18. bis 20. März und 1. bis 3. April 2011** in der Stöckensägmühle stattfinden.

Bitte haltet Euch den Mittwochnachmittag für den Konfirmandenunterricht frei! Besprecht in Euren Familien, ob einer der Konfirmationssonntage nicht in Frage kommt!

Wir freuen uns auf die Zeit mit euch!

Eure Pfarrerin Uta Knauss, Pfarrer Thomas Merkel und Pfarrer Martin Schuster



Konfirmationsgottesdienste

Die drei Konfirmandengruppen unserer Kirchengemeinde werden am **18. April, Sonntag Misericordias Domini** von Vikarin Wild und Pfarrer Schuster, am **25. April, Sonntag Jubilate** von Pfarrer Merkel und am **2. Mai, Sonntag Cantate** von Pfarrerin Knauss konfirmiert.

Nach einem Jahr kirchlichen Unterrichts sagen die Konfirmanden ihr eigenes öffentliches „Ja“ zu ihrer Taufe und bekennen damit ihren Glauben. Jeder Konfirmand wird unter Handauflegung gesegnet und bekommt seinen persönlichen Denkspruch zugesprochen. Zu den festlichen Gottesdiensten, die von den kirchenmusikalischen Gruppen unserer Gemeinde mitgestaltet werden, laden wir außer den Freuden und Verwandten der Konfirmanden auch die Kirchengemeinde herzlich ein.

Konfirmation am 18. April 2010

Pfarrer Schuster und Vikarin Wild:

Samuel Batz
Vanessa Bühl
Nick Bulling
Maximilian Dietsch
Paul Feldhäuser
Daniel Fritz
Tobias Fritz
Philip-Emanuel Georgi
Katharina Grimm
Nico Hannemann
Marie Theres Kolbe
Simon Lutz
Vinzent Mayer
Sarah Müller
Julia Pabst
Jessica Proll
Nicolas Riek
Violetta Ruff
André Straub
Melissa Thal
Regina Wagner
Matthias Zeller

Konfirmation am 25. April 2010

Pfarrer Merkel

Patrick Gruhs
Suejana Hartmann
Daniela Hintze
Manuel Keck
Madeleine Krepp
Jens Landgraf
Julia Petry
Karina Rerich
Alisha Riecker
Melanie Schnepf
Melanie Schulz
Jürgen Svebel
Kira Zenkert



Konfirmation am 2. Mai 2010

Pfarrerin Knauss

David Glock
Steven Gross
Tobias Hodam
Lennart Ilg
Carina Kern
Josefine Kienle
Sara Mittnacht
Annika Stengel
Isabel Stiltz
Svenja Stiltz
Maximilian Ummer
Christoph Vieweg
Jessica Wiche

Konfirmation – was hat es damit eigentlich auf sich ?



Zurück geht sie auf den Straßburger Reformator MARTIN BUCER. Anders als LUTHER, für den die Taufe keiner weiteren Ergänzung bedurfte, griff er das Anliegen der Täuferbewegung nach einem persönlichen Bekenntnis auf und entwickelte 1539 als Kompromiss das Modell der Konfirmation (= 'Bekräftigung'):

An der Kindertaufe wird zwar festgehalten, doch wird sie nun durch die persönliche Taufbestätigung der 'Konfirmanden' ergänzt.

Sechs Elemente waren BUCER dabei damals wichtig:

- die Erinnerung an die Taufe und ihre Vergegenwärtigung
- eine Prüfung über die 'furnembsten' Stücke christlicher Lehre
- das öffentliche Bekenntnis der Getauften und Unterrichteten
- der Zuspruch göttlichen Segens durch Handauflegung
- die Fürbitte der versammelten Gemeinde
- die Zulassung zur Feier des Abendmahls



Flächendeckend durchzusetzen begann sie sich aber wirklich erst im 18. Jahrhundert (in Württemberg 1723), als der 'Pietismus' das persönliche Bekenntnis zum eigenen Glauben besonders betonte. Dabei entwickelte sie sich bald auch zu einem Initiationsritual für Jugendliche beim Übergang ins Erwachsenenalter, die damals ja meist schon mit 14 Jahren – zu Ostern – aus der Schule kamen. (Deshalb auch der traditionelle Konfirmationstermin: Palmsonntag)

Inzwischen markiert sie zunächst den Abschluss des kirchlichen Unterrichts, der bei uns ein $\frac{3}{4}$ Jahr dauert und neben 'klassischen' Konfirmandenstunden immer wieder Freizeiten, Exkursionen und allerlei praktische Aktivitäten am 'Lernort Gemeinde' umfasst.

Daneben ist sie auch zu einem wichtigen Festtag geworden im Kirchenjahr der Gemeinde, im Leben der Jugendlichen selbst und ihrer Eltern, die Loslassen ja auch lernen und verarbeiten müssen.



"Und – was bringt's ?" höre ich die KonfirmandInnen nun fragen:

- Alle Rechte der mündigen Mitglieder ihrer Gemeinde:
das Recht zum Patenamts, z.B. (und das zur 'Nottaufe' auch) und das Wahlrecht (und zwar aktiv ab 16 und passiv ab 18)
- Geschenke – von materiellem und ideellem Wert, hoffentlich
- Und das Erlebnis, wenigstens einmal ganz im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen bei Menschen und Gott wohl auch

Alljährlich machen allein in Württemberg 30.000 junge Menschen Gebrauch von diesem Bildungs- und Orientierungsangebot der Kirche, und das freut auch Ihren Pf.Thomas Merkel

Seniorenachmittag in der Stockensägmühle

„Geh aus mein Herz und suche Freud, in dieser schönen Sommerzeit ...“

Paul Gerhards Sommerlied wird sicher auch erklingen, wenn sich die Senioren der Kirchengemeinde am **5. Mai um 15.00 Uhr in der Stockensägmühle** treffen.

Dort erwarten Sie die schöne Natur des Fischbachtals, das Gezwitscher von Goldammer und Zeisig, die gastfreundliche Stockensägmühle, Kaffee und Kuchen, eine nette Gemeinschaft und ein interessantes Programm mit einem fachkundigen Gast.

Wir bieten Ihnen eine Busfahrt zur Stockensägmühle an; bei der Rückfahrt ab 17.00 Uhr fährt der Bus die gleichen Haltestellen wieder an.

Wenn Sie eine andere Fahrgelegenheit brauchen, melden Sie sich bitte bei Frau Höbel im Gemeindebüro, Tel. 31 11.

Auf Ihr Kommen freuen sich das Seniorenkreis-Team und Pfr. Schuster

Hinfahrt:

14.00 Uhr Neunheim Hasen

14.05 Uhr Speratushaus

14.10 Uhr Goldrain, Beller

14.15 Uhr Stadthalle, Uhr

14.20 Uhr Haller Straße, Schmid

14.25 Uhr Kellerhaus, Waldhaus

14.30 Uhr Braune Hardt, Auf der Insel

14.35 Uhr Braune Hardt, Kaufhaus

14.40 Uhr Mittelhof, Sparkasse

14.50 Uhr Ankunft Stockensägmühle

Rückfahrt ab 17 Uhr auf der selben Route.



Nachruf

Die evangelische Kirchengemeinde trauert um ihr Gemeindeglied

Else Mattburger, geb Reinhuber.

Frau Mattburger war über 20 Jahre lang Hausmeisterin im Speratushaus und hat dadurch das Gemeindeleben mit gestaltet und geprägt.

Dankbar behalten wir Frau Else Mattburger in Erinnerung.

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (1. Kor 13, 13)*

Die evangelische Kirchengemeinde trauert um ihr Gemeindeglied

Peter Frenkel

Herr Peter Frenkel war von Dezember 1977 bis November 1989 zwölf Jahre lang ehrenamtlich als Kirchengemeinderat und Laienvorsitzender in der Leitung der evangelischen Kirchengemeinde tätig.

Dankbar behalten wir Herrn Peter Frenkel in Erinnerung.

*Herr! Schicke was du willst,
Ein Liebes oder Leides;
Ich bin vergnügt, dass Beides
Aus Deinen Händen quillt.*

*Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
Liegt holdes Bescheiden.*

Eduard Mörike

Aneinander Anteil nehmen

Taufen

- 01.01.10 Elisa-Lou Katharina Masri
06.01.10 Stella Schön
07.02.10 Carolin Hock
Florian Hock
Caroline Sperr
Jonas Wiedemann
14.02.10 Jonas Michael Renschler

Bestattungen

- | | | |
|----------|-------------------|----------|
| 12.01.10 | Günter Brehm | 69 Jahre |
| 15.01.10 | Emma Elsa Trück | 96 Jahre |
| | Meta Laß | 82 Jahre |
| 22.01.10 | Katharina Pelger | 83 Jahre |
| 29.01.10 | Gertrud Frick | 85 Jahre |
| 05.02.10 | Waldemar Wiedeman | 38 Jahre |
| 17.02.10 | Else Mattburger | 76 Jahre |
| 24.02.10 | Rolf Winkler | 64 Jahre |
| 03.03.10 | Alfred Stadler | 86 Jahre |



Freiwilliger Gemeindebeitrag 2010

Mit diesem Gemeindebrief haben die ehrenamtlichen Gemeindebriefauftrager den Bittbrief für den freiwilligen Gemeindebeitrag bei den evangelischen Haushalten verteilt. Mit dem freiwilligen Gemeindebeitrag bitten wir um Ihre Spende für Schwerpunktprojekte der Kirchengemeinde. Der Kirchengemeinderat schlägt den Erhalt der Stadtkirche, die Stockensägmühle, den Kinder- und Jugendchor und die Renovierung des Kindergartens Arche Noah als Projekte zur Auswahl vor: Der freiwillige Gemeindebeitrag ist neben der Kirchensteuer, Opfer und Spenden eine Säule der Finanzierung des Gemeindelebens.

Pfr. Martin Schuster

Miteinander Gottesdienst feiern

Donnerstag 1. April, Gründonnerstag

- 14.00 Rötlenmühle (Schuster)
- 15.00 Schönbornhaus (Schuster)
- 19.00 Stadtkirche, Passionsandacht mit Abendmahl (Wild)

Freitag 2. April (Karfreitag)

- 9.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Schuster)
- 18.00 St. Wolfgang, Ökum. Kreuzweg der Jugend (Merkel)

Samstag 3. April (Karsamstag)

- 9.30 Annaheim, mit Abendmahl (Merkel)

Sonntag 4. April, Ostersonntag

- 5.30 Stadtkirche, mit Abendmahl (Schuster)
- 10.00 Stadtkirche, Familiengottesdienst (Knauss)

Montag 5. April, Ostermontag

- 9.30 Stadtkirche (Merkel)

Samstag 10. April

- 18.30 Braune Hardt (Schuster)

Sonntag 11. April

- 9.30 Stadtkirche (Schuster)
- 11.00 Rabenhof (Schuster)

Sonntag 18. April

- 10.00 Stadtkirche Konfirmation Gruppe I (Schuster)

Samstag 24. April

- 18.30 Neuler (Schuster)

Sonntag 25. April

- 10.00 Stadtkirche Konfirmation Gruppe II (Merkel)
- 11.00 Rabenhof (Schuster)
- 11.00 Speratushaus Kleinkindgottesdienst (Knauss)

Sonntag 2. Mai

- 10.00 Stadtkirche Konfirmation Gruppe III (Knauss)

Freitag 7. Mai

- 14.00 Rötlenmühle (Schuster)
- 15.00 Schönbornhaus (Schuster)

Samstag 8. Mai

- 18.30 Braune Hardt, mit Abendmahl (Schuster)

Sonntag 9. Mai

- 9.30 Stadtkirche (Schuster)
- 11.00 Rabenhof (Schuster)

Donnerstag 13. Mai Christi Himmelfahrt

9.30 Stadtkirche (Knauss)

Sonntag 16. Mai

9.30 Stadtkirche (Merkel)

Samstag 22. Mai

18.30 Neuler, mit Abendmahl (Knauss)

Sonntag 23. Mai Pfingstsonntag

9.30 Stadtkirche (Knauss)

11.00 Rabenhof (Knauss)

Montag 24. Mai Pfingstmontag

11.00 Bucher Stausee (Knauss) Distriktgottesdienst im Grünen

Sonntag 30. Mai

9.30 Stadtkirche (Wild)

Sonntag 6. Juni

9.30 Stadtkirche (Knauss)

Taufen in der Stadtkirche sind zu den folgenden Terminen möglich:

5. April (Ostermontag)

13. Mai (Christi Himmelfahrt), **24. Mai** (Pfingstmontag, Bucher Stausee)

und in den Gottesdiensten im Rabenhof, in der Braunen Hardt und in Neuler

Wir laden ein:

jeden **Mittwoch 18.30 Uhr** zum **Gottesdienst in der Kapelle der St. Anna-Virngrundklinik**,

jeden **Freitag 18.00 Uhr** zum **Abendgebet in der Ev. Stadtkirche**

und jeden **2. und 4. Sonntag 18.00 Uhr** zum **Taizé-Gebet in der Sebastianskapelle**.



Jeden **Samstag**:

11.00 Uhr Mahnwache

mit dem Friedenskreis am Fuchseck



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Jeden **Sonntag** (außer in den Ferien) um **9.30 Uhr**
Kinderkirche im Speratushaus

Während der Gottesdienste in der
Stadtkirche steht für Kinder
im Seitenschiff ein Maltisch bereit.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Wichtige Termine

Fr.	02.04.	18.00	Kreuzweg der Jugend	St. Wolfgang
		20.00	Konzert: Lukas Passion	Stadtkirche
Sa.	10.04.	18.30	Konzert: Bezirkschor OMNIBUS	Stadtkirche
Di.	13.04.	19.30	Ökumenischer Bibelabend	Gemeindehaus Neuler
So.	18.04.	10.00	Konfirmation Gruppe I	Stadtkirche
Mo.	19.04.	18.00	Hospizdienst	Speratushaus
Mi.	21.04.	19.00	Gemeindedienst	Speratushaus
Do.	22.04.	19.30	Sitzung des Kirchengemeinderats	Speratushaus
So.	25.04.	10.00	Konfirmation Gruppe II	Stadtkirche
		18.00	Taizé-Gebet	Sebastianskapelle
Mi.	28.04.	15.00	Treff Seniorenkreis	Speratushaus
So.	02.05.	10.00	Konfirmation Gruppe III	Stadtkirche
		17.00	Konzert: Kammerorchester der Uni Karlsruhe	Stadtkirche
Mo.	03.05.	19.30	Vortrag: Natur und Schöpfung im Gesangbuch	Speratushaus
Mi.	05.05.	15.00	Seniorenachmittag	Stockensägmühle
Di.	11.05.	19.30	Ökumenischer Bibelabend	Gemeindehaus Neuler
Mi.	12.05.	17.30	Anmeldung Konfirmation 2011	Speratushaus
Sa.	15.05.	18.00	Konzert Ackermanngemeinde	Stadtkirche
Mo.	17.05.	18.00	Hospizdienst	Speratushaus
Mi.	19.05.	19.00	Gemeindedienst	Speratushaus
Do.	20.05.	14.00	Trauercafé	Speratushaus
		19.30	Sitzung des Kirchengemeinderats	Speratushaus
Sa.	22.05.	20.00	Liturgisches Nachtgebet	St. Wolfgang

Lebens- und Sozialberatung der Diakonie in Ellwangen

Die Diakonische Bezirksstelle bietet ab Februar **dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr** offene Sprechstunden der Lebens- und Sozialberatung im **Haus der Diakonie** (Freigasse 3) an.

Menschen, die mit sich selbst oder in Beziehungen nicht zurecht kommen, die Informationen und Unterstützung im Umgang mit Behörden und anderen Stellen suchen oder denen der Alltag zum Problem wird, finden hier kompetente Beratung und Begleitung. Außerdem haben Mütter die Möglichkeit, sich über eine Mütter- oder Mutter-Kind-Kur des Müttergenesungswerkes zu informieren bzw. diese zu beantragen. Brigitte Hofmann, seit vielen Jahren als Sozialpädagogin bei der Diakonie tätig, ist 14-tägig im Wechsel mit der Schuldnerberaterin Iris Wolf vor Ort.

Weitere Informationen gibt es bei der Diakonischen Bezirksstelle Aalen unter der Telefonnummer 07361/370510

Haus der Diakonie Ellwangen, Freigasse 3

Sucht- und Drogenberatung

Beratungszeit: Dienstags und Donnerstags 9.00 - 17.00 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Beratungszeit: Donnerstags
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Schuldnerberatung

Beratungszeit: Dienstags 8.00 - 12.00 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Sozial- und Lebensberatung, Kurvermittlung

Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Evangelischer Diakonie- und Krankenpflege-Förderverein

Terminvereinbarung über das Gemeindebüro (07961 / 31 11)

Diakoniegruppe Ellwangen

Beratungszeit: Montags 15.00 - 17.00 Uhr
Telefon: 07961 / 96 95 430

Ambulanter Ökumenischer Hospizdienst Ellwangen

Begleitung Schwerstkranker und Sterbender
und ihrer Angehörigen

Beratungszeit: Mittwochs 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon: 07961 / 96 95 432 oder 0162 / 764 10 44

Frauennotruf-Telefon 07961 / 96 94 49

Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222



Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Juni - Juli 2010 ist Dienstag, der 4. Mai 2010

Impressum: V.i.s.d.P.: Pfr. Martin Schuster; Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen, erstellt vom Öffentlichkeitsausschuss.
Der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen erscheint 6 mal im Jahr auf Umweltpapier und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt
Redaktionsteam: Pfarrerin Uta Krauss, Martin Feldhäuser, Matthias Kümpflein, Andreas Müller, Sabine Eberhard
Satz und Layout: Vision Arts Andreas Müller, Ellwangen **Druck:** Cicero, Agentur für Druck und Design, Ellwangen.

Evangelische Kirchengemeinde Ellwangen • 73479 Ellwangen

<http://www.kirche-ellwangen.de>

Pfarramt I • Marktplatz 20

Pfr. Martin Schuster

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673
pfarramt1@kirche-ellwangen.de

Pfarramt II • Jenaer Str. 7

Pfr. Thomas Merkel

Tel. (07961) 51565
pfarramt2@kirche-ellwangen.de

Pfarramt III • Eugen-Bolz-Str. 11

PfarrerIn Uta Knauss

Tel. (07961) 5657312 • Fax: 5657314
pfarramt3@kirche-ellwangen.de

Vikariat • Spitalstraße 1

Vikarin Mirjam Wild

Tel. (07961) 5695451
vikariat@kirche-ellwangen.de

Standortpfarrer • Reinhardt-Kaserne

Pfr. Gerhard Kern

Tel. (07961) 94-1720 • Fax: 94-1722
gerhard1kern@bundeswehr.org

Krankenhausseelsorger

Pfr. Joachim Hahn, Wört

Tel. (07964) 527 • Fax: (07964) 300367
pfarramt.woert@elk-wue.de

Gemeindebüro • Marktplatz 20

Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 -12.00, Di geschlossen

Gabriele Höbel, Amanda Wackler

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673
gemeindebuero@kirche-ellwangen.de

Kirchenpflege • Marktplatz 20

Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 -12.00, Di geschlossen

Kirchenpflegerin Angela Vollmer

Tel. (07961) 2293 • Fax: 562673
kirchenpflege@kirche-ellwangen.de

Evangelische Stadtkirche • Marktstraße

Mesner: Peter Ruff

Tel. (07961) 51054, privat: 7044 • Fax: 562673
mesner@kirche-ellwangen.de

Kantorat • Freigasse 3

Kantor Reinhard Krämer

Tel. (07961) 9695-435 • Fax: 9695-436
kantorat@kirche-ellwangen.de

Ev. Kindergarten Schönbornweg

Leitung: Ulrike Wagner

Schönbornweg 6
Tel: (07961) 52355

Ev. Kindergarten „Arche Noah“

Leitung: Marion Sinz

Kolpingweg 19
Tel: (07961) 3189

Gemeindehaus „Speratushaus“

Freigasse 5, Tel. Foyer (07961) 53101

Hausmeisterin: Frau Emma Bayer

Tel. privat: (07961) 560036

Jugendheim „Stockensägmühle“

Tel: (07961) 4141

Hausmeister: Peter Ruff

Tel. (07961) 51054, privat: 7044 • Fax: 562673

Kirchenkonten

KtoNr. 110 601 351 KSK Ellwangen BLZ 614 500 50

KtoNr. 201 053 004 VR-Bank Ellwangen BLZ 614 910 10